



Vor der Kulisse der Kapelle legten Mütter und Väter, deren Kinder starben und die seit wenigen Monaten oder auch schon seit vielen Jahren in ihrer Erinnerung weiterleben, Steine unter einen Baum. ■ Foto: M.-M. Finke

Ein Baum für die Kinder

Mehr als 30 Eltern aus dem Märkischen Kreis legen Steine auf Friedhof nieder

Von Monika-Marie Finke

KIERSPE ■ Ein Bäumchen, unter dem kleine Steine der Erinnerung liegen, ist seit Mitte der Woche eine echte Besonderheit auf dem Friedhof in Kierspe. In der Dämmerung und vor der Kulisse der Kapelle legten Mütter und Väter, deren Kinder starben und die seit wenigen Monaten oder auch schon Jahren in der Erinnerung weiterleben, behutsam Steine unter diesen Baum.

Eine Kerze brannte, leise Musik lief und eine ganz besondere Stimmung erfüllte diesen Ort. „Dieser Stein ist wie

unser Sohn Philipp“, erzählte ein Vater, „wir haben ihn sehr bewusst mit Ecken und Kanten ausgesucht.“ Hand in Hand mit seiner Frau ging er zu dem kleinen Baum und legte zur Erinnerung an den Sohn, der 23 Jahre alt wurde, diesen ganz besonderen Stein nieder. Und der liegt nicht alleine dort.

Bastian steht auf einem anderen Stein. Maria, Maximilia, Hendrik auf denen daneben. Und auch die anderen mehr als 30 Eltern aus vielen Städten des Märkischen Kreises legten einen kleinen Stein mit dem Namen ihres Kindes

zu denen der anderen. Jeder auf seine eigene Art und Weise. Die einen ganz still; die anderen sprachen aus, was sie fühlten.

Zwischendurch setzte sich ein Vogel auf den Baum, lugte eine Katze um die Ecke der Kapelle. Die Eltern lächelten in ihrer Trauer, haben sie doch nun einen Ort inmitten der Natur, an dem ihre Kinder sinnbildlich vereint sind. Der Gedanke an einen besonderen Platz für die verstorbenen Töchter und Söhne kam den Mitgliedern der Gruppe „Leben ohne Dich“ Kierspe bereits im Februar. Sie hatten

sich eigentlich auf ein wenig „Gegenwehr“ von Seiten der Stadt eingestellt. Stattdessen gaben die städtischen Mitarbeiter spontan grünes Licht für die Aktion. Und auch die Friedhofsverwaltung fand die Idee mit dem Baum der Kinder wunderbar.

„Wir sind gespannt, wie sich dieser Ort entwickelt, denn ich weiß, dass einige Eltern ihren Stein später dazu legen werden“, sagte Uwe Krohn. „Dieser Platz ist offen für alle Eltern, die ihr Kind verloren haben. Wir sind froh, dass wir in Kierspe jetzt einen solchen Ort haben.“